

digitales vs. analoges Lernen

Beitrag von „Finchen“ vom 26. April 2020 23:00

Meine eigenen Kinder (im Grundschulalter) bekommen Lernpakete auf Papier und kommen damit super zurecht. zusätzlich arbeiten sie hin und wider mit Anton oder beantworten Fragen bei Antolin. Mein Viertklässler hatte auch digitale Fragebögen zur Fahrradprüfung. Insgesamt sind aber maximal 5% der Gesamtarbeitszeit digital (eher noch weniger).

Meine eigenen Schüler in der Sek. 1 lernen inzwischen komplett digital. Ich sehe in zwei Punkten einen Nutzen/Mehrwert darin:

1. Können die SuS mir ihre Arbeitsergebnisse super einfach zur Korrektur zukommen lassen und ich kann sehr zeitnah Feedback geben.
2. Es ist ein gewisses "soziales Miteinander" gegeben. Man kommuniziert sehr viel direkter miteinander als wenn ich den Kindern nur ihre Aufgabenpakete schicke, hört sich, sieht sich, liest regelmäßig voneinander.

Ich hatte eben in einem anderen Thread aber auch schon die Schattenseiten der digitalen Beschulung angesprochen, die wie ich finde sehr schwer wiegen: Es können Bild- und Tonaufnahmen von mir und meinem Unterricht gemacht und unkontrolliert im www verbreitet werden. Das ist ein massiver Eingriff in die Privatsphäre und Datenschutz.